

Neue Bücher + Medien

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **97 (2000)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Soziale Hilfe von A–Z – neu aufgelegt

Kürzlich ist das Verzeichnis «Soziale Hilfe von A–Z 2001/2002» in seiner 11. überarbeiteten Auflage in gedruckter und elektronischer Form erschienen. Es enthält auf 620 Seiten Adressen und Kurzbeschreibungen der Dienstleistungen von rund 3'400 öffentlichen, privaten und kirchlichen Organisationen. Es ist ein praktisches Hilfsmittel für alle, die bei sozialen, gesundheitlichen, finanziellen, rechtlichen oder schulischen Proble-

men Informationen über Angebote im deutschsprachigen Raum – Schwerpunkt Zürich – suchen. Herausgeber ist der Verein Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens.

pd

Soziale Hilfe von A-Z, Buch inkl. CD-ROM Fr. 78.–. **Bezug:** Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich, Tel. 01/272 40 41, Fax 01/273 03 03, online: <http://www.infostelle.ch>, e-mail: kontakt@infostelle.ch.

«Plädoyer für eine zukunftsfähige Sozialpolitik»

Ein Buch von Stadträtin Monika Stocker

In ihrem während eines zweimonatigen Urlaubs geschriebenen und im November erschienenen 60seitigen Buch «Lernen aus den 90er-Jahren – Plädoyer für eine zukunftsfähige Sozialpolitik im Jahrzehnt danach» fordert Stocker Anpassungen des Sozialstaats an neue gesellschaftliche Bedingungen: «Wenn wir die Ziele des Sozialstaates Schweiz erhalten wollen, müssen die Schnittstellen zwischen den einzelnen Sicherungssystemen neu geregelt werden und die Aufgaben der einzelnen Einrichtungen neu und teilweise anders definiert werden.» Dies gelte besonders für die Arbeitslosen- und die Invalidenversicherung sowie die Sozialhilfe. Der Rezensent des «Tages-Anzeiger» stellt fest, Stocker verlange zudem eine konsequentere Ausrichtung der Sicherungssysteme auf das Ziel der Integration. Heute honorierten diese immer noch oft, dass sich jemand nicht bewege und nicht flexibel sei. Deshalb brauche es einen Leistungsvertrag,

der Versicherte wie Versicherung auf eine gemeinsame Zielsetzung hin verpflichtet. In der Stadt Zürich werde die konsequente Ausrichtung auf Integration mit «Arbeit statt Fürsorge» bereits in die Tat umgesetzt. In die gleiche Richtung wirkten die geplanten Sozialzentren, deren Sinn Monika Stocker ausführlich erläutert. Die Stadträtin spreche sich, so der «Tages-Anzeiger», gegen eine zu starke Spezialisierung in der Sozialarbeit aus; gefragt sei eine umfassende Problemlösungskompetenz. Stocker warnt zudem davor, im jetzigen Wirtschaftsaufschwung die Aufmerksamkeit vom Sozialen abzuwenden und «Restprobleme» einfach zu verwalten. Die Zahl der Fürsorgefälle sei noch immer hoch, die Spaltung in eine Zweidrittelgesellschaft schon bald Realität.

ta/gem

Monika Stocker: Lernen aus den 90er-Jahren – Plädoyer für eine zukunftsfähige Sozialpolitik im Jahrzehnt danach, herausgegeben vom Zürcher Sozialdepartement, Zürich 2000.